

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal, am Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher).

Bezugspreis mit monatlich

Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Torquarstr. 3, entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Anspruch auf Verzögerung beim Rückzahlung des Bezugspreises.

Verlags- und Druckerei

Antliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einsch. Umfassung, Scherzblätter und tabellarischer Satz mit Aufschlag. Anzeigen-Annahme bis Dienstag und Freitag vormittag 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbeshall.

Nr. 76.

Mittwoch, den 22. September 1926.

29. Jahrg.

Kleine Zeitung für eilige Leser

• Reichspräsident von Hindenburg ist aus dem Minderheitsalter bei Veranlassung wieder in Berlin eingetroffen und hat Dr. Ehen Sedin empfangen.

• Die bei Garg in Pommern im Bau befindliche Eisenbahnbrücke über die Oder ist eingestürzt. Vier Arbeiter kamen dabei ums Leben.

• Der im Magdeburger Nordprospekt zum Tode verurteilte Schröder hat Revision eingelegt.

• Von einem verheerenden Wirbelsturm wurde der Südkanal Florida in Amerika heimgesucht. Nach einigermaßen zuverlässigen Meldungen sind 1200 Personen getötet und mehrere tausend verletzt worden.

• Bei einem Schiffsuntergang im Bengalischen Meerbusen ertranken 170 Menschen.

Arbeitsfragen vor Winterbeginn.

Von volkswirtschaftlicher Seite wird uns geschrieben: Die Frage der Beschäftigung in den verschiedenen Industriezweigen ist eine sehr wichtige Angelegenheit, um ihre Befriedigung zu fördern; denn auch in Arbeitsverhältnissen ist man sich darüber klar, daß der Rückgang der Erwerbslosenziffer nicht etwa einem Abheilen der Wirtschaftskrise zu verdanken ist, sondern in der Hauptsache von uns die Früchte der englischen Arbeitsbewegung geerntet worden, diese Ernte aber sehr bald zu Ende sein wird.

Auch der Deutsche Ländertag hat ja in seinen letzten beiden Verhandlungen die Frage der Arbeitslosigkeit die größte Aufmerksamkeit geschenkt und sie für lösbar, zum mindesten aber für der Milderung möglich erklärt nicht auf dem Wege von Arbeitsangeboten, sondern auf dem einer Förderung der Handels- und Wirtschaftspolitik. Die großen Überdiesse, die aus den beiden letzten Sitzungsreden hervorgingen, haben das Reich, die Länder und die Kommunen in den Stand gesetzt, die in Wirtschaftlichkeit ja außerordentlich unrichtigsten Arbeitslosenarbeiten durchzuführen; aber wir sind jetzt finanziell am Ende unserer Kraft. Dabei nun damit gerechnet werden, daß die Zahl der Erwerbslosen nicht mehr weiter sinkt, sondern ein Umschwung in dieser Entwicklung eintritt, die die Arbeitslosigkeit die von ihr aufzunehmenden Arbeitskräfte jetzt allmählich wieder abzulösen beginnen wird. Die Anzeichen sind also keineswegs rosige für den kommenden Winter.

Der englische Bergarbeiterstreik hat der deutschen Kohlenwirtschaft über die ja immer ziemlich stille Sommerzeit hinweggeholfen, hat außerdem dazu geführt, daß die Kohlenförderung megenmäßig wieder erreicht worden ist. Aber selbst der deutsche Kohlenbedarf an Kohlen nur wenig erheblich gesteigert. Und die bessere Konjunktur der Kohlenindustrie hat sich rückwirkend kaum bemerkbar gemacht in den anderen deutschen Industriezweigen. Vielmehr liegt besonders die deutsche Maschinenindustrie über die große Zurückhaltung der Vergewerte hinsichtlich Bestellung neuer Maschinen. Die Zurückhaltung ist aber verständlich, weil ja noch damit zu rechnen ist, daß über kurz oder lang ein erbitterter Kampf mit der englischen Konkurrenz ausbrechen wird, für den man den deutschen als finanziellen Mittel bereistellen muß.

Die Zweckmäßigkeitseinstellung der deutschen Industrie, ihre Zusammenballung zu großen Konzern, Arbeitsgemeinschaften, Syndikaten, Trusts hat im Laufe des Sommers neue große Fortschritte gemacht. Wenn man einer solchen Verbesserung der deutschen Wirtschaftswirtschaft sprechen will, so muß man dabei erwägen, daß sich diese Verbesserung nur sehr wenig in einer Mehrbeschäftigung von Arbeitskräften äußert, weil im Wesen der Bestrebungen nicht zuletzt eine Herabminderung der Arbeiterzahl liegt. Wenn beispielsweise im Kohlenbergwerk die Fördermenge der Kohlezeit erreicht ist, so geschieht das nicht durch die stärkere Verwendung menschlicher Kräfte, sondern durch die Tätigkeit von 150 000 Arbeitern weniger als 1913. Die Elektrifizierung der deutschen Reichsbahn des weiteren würde, wie man berechnet hat, zu einer Personalreduktion von etwa 40 % der gegenwärtigen Kopfzahl führen. Ob also mit einer wesentlichen Herabminderung der Erwerbslosenziffer noch wird gerechnet werden können, ist mehr als zweifelhaft; wohl eher ist, daß wir mit dem Herbst wieder ein Herausgehen dieser verhängnisvollen Zahl erwarten müssen, falls nicht ein Wunder geschieht. Ein solches Wunder ist ja nicht ausgeschlossen, denn bisher ist es noch keiner volkswirtschaftlichen Wissenschaft oder Praxis gelungen, das Auf und Ab weltwirtschaftlicher Krisen zu ergründen oder festzustellen, warum solche Krisen ausbrechen und warum sie dann wieder dem Aufstiege weichen. Vielleicht

sehen wir wieder vor einer günstigeren Entwicklung, weil doch manche Geminnungen und Wirnisse aus dem Wege geräumt sind und außerdem die Erkenntnis sich Bahn bricht vom dem Wesen weiterer ganz bestimmter Geminnungen dieser Art. Vielleicht wird diese Erkenntnis fördernd wirken.

Man muß sich freilich darüber keine Illusionen machen, nimmere beginne ein Zeitalter friedlichen wirtschaftlichen und politischen Zusammenarbeitens innerhalb der europäischen Völker. Man kann hoffen, darf aber nicht damit rechnen. Gerade für Deutschland wird aber darum im kommenden Winter die Frage der Erwerbslosenziffer in den Vordergrund treten; es wäre sehr zu wünschen, daß man nicht wie im vergangenen Frühjahr sich scheint, sie energisch anzupacken.

Schluß des Hindenburg-Manövers.

Rückkehr des Reichspräsidenten. Aber den Verlauf des Manövers bei Mergentheim ist zu berichten, daß Reichspräsident von Hindenburg mit großem Interesse der Kritik folgte und selbst wiederholt das Wort nahm. Nach Beendigung der Kritik hatten die Truppen der 7. Division Gelegenheit, an der Straße Boppinhausen-Unterwiltgahausen den Reichspräsidenten zu sehen.

Am Sonntag brachten die Mergentheimer Gesangsvereine und das Kurorchestr den Reichspräsidenten ein Ständchen vor dem Kurhaus. Als der Reichspräsident aus den Wälfen herausritt, stimmte die Menge, die sich inzwischen angemeinelt hatte, das Deutschlandlied an. Nach dem Ständchen begrüßte der Reichspräsident die aus. Sodann bezog sich Reichspräsident von Hindenburg zum Gottesdienst in die Schloßkirche des Deutsch-Ordensschloßes. Anschließend besuchte er einige Truppenunterkünfte und folgte einer Einladung des Fürsten zu Hohentlohe-Langenburg in das Schloß nach Weiersheim.

Nachdem der Reichspräsident noch einer Flußberatung teilgenommen hatte, trat er die Rückreise nach Berlin an.

Neue Zusammenkunft Stresemann-Briand?

Die Haltung Poincarés.

Nach Pariser Zeitungsmeldungen wird binnen kurzen eine neue Zusammenkunft zwischen Briand und Stresemann stattfinden. Als Ort der Begegnung soll Paris in Frage kommen. Diese Reise würde, wie der „Excelsior“ zu melden weiß, schon Anfang Oktober ausgeführt werden, falls der französische Ministerat die in Polen zwischen Briand und Stresemann getroffenen Abmachungen ratifizieren sollte.

Allerdings ist die Zustimmung des französischen Ministerats noch sehr fraglich, da, wie der „Quotidien“ mittelt, im französischen Kabinett schwere Meinungsverschiedenheiten bestehen. Mehrere Minister, zu denen auch Poincaré gehören soll, stehen nach Meinung dieses Blattes der Politik Briands durchaus feindlich gegenüber. Wie scharf die Gegenfälle im Kabinett seien, geht schon daraus hervor, daß Minister Marin noch vor kurzem die Politik Briands „eine irrationale Preisgabe aller französischen Wälfen“ und eine „größtenwahnsinnige und kindliche Wortspielerei“ genannt habe.

Qualitätsleistungen in der Wissenschaft.

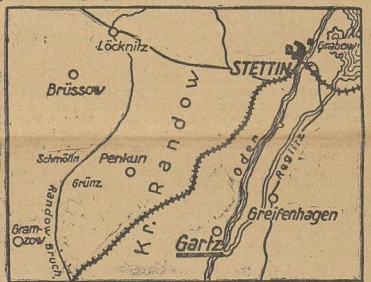
Eine Rede des Ratsministers Beder. Auf der 29. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte ergriff der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. Beder, das Wort. Er führte hierbei aus, daß die unsere Industrie nur als Qualitätsindustrie eine Zukunft hat, so auch die Weltleistung unserer deutschen Wissenschaft abhängig von Qualitätsleistungen ist. Mit enger Sorge erfüllt uns die Frage des Wachstums. Strenge und nochmals Strenge, vom Winter bis zum Staatsexamen, muß die Forderung unserer harten Zeit sein. Wir dürfen die Jugend nicht abschreden, aber auch nicht verweichlichen. Wir brauchen individuelle Zucht, nicht kollektive Schablone. Möge der Geist derer, individueller Wissenschaftlichkeit, wie er diese Versammlung besetzt, vorbildlich sein für unsere Zukunft. Beschäftigt Deutschland die

Zeugungskraft individuellen Stolzes und zugleich den Opfergeist sozialer Gemeinschaft, dann sind wir nicht nur ein Volk von Brüdern, sondern auch ein Volk von Männern, das erhabenen Hauptes in die Zukunft blickt.

Einsturz der Oderbrücke bei Garg.

Vier Todesopfer.

Der Einsturz der neuerrichteten Oderbrücke bei Garg erfolgte infolge einer Senkung des Mittelstüfers. Die mit dem Herausziehen der der Mittelstüfer noch umgebenden Stützwände beschäftigten Arbeiter versuchten sich in Eile zu retten. Drei wurden jedoch mit in die Tiefe gerissen und fanden den Tod in den Wellen, während ein vierter schwer verletzter Arbeiter sich an einem Balken festhalten und später gerettet werden konnte; er erlag jedoch seinen Verletzungen.



In Anwesenheit des Oberstaatsanwalts von Stettin hat der Lokalkomitee an der Unglücksstelle stattgefunden. Hinzugezogen wurden vier Sachverständige und ferner fünf Direktoren der bauausführenden Firma zur Klärung der Schuldfrage ist ein Lauder hinzugezogen worden, der feststellen sollte, ob irgendwelche technischen Fehler beim Bau der Brücke vorgekommen sind. Das Rathaus der Stadt Garg hat halbseitig geschlossen. Am Sonntag wurde eine außerordentliche Stadtverordnetenversammlung einberufen, in der beschlossen wurde, das Vermögen der Allgemeinen Bau W.-G. bis zur Klärung der Schuldfrage beschlagnahmen zu lassen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Sitzung des Reichskabinetts.

Das Reichskabinett hat in seiner Montagssitzung den Bericht des Staatssekretärs Dr. Binder, der sich mehrere Tage in Genf aufgehalten hat, über den Verlauf der Völkervereinigung entgegengenommen. Wesentliche außerpolitische Art wurden nicht gesagt, da die Rückkehr des Reichsaussenministers Dr. Stresemann, die für Mitte oder Ende dieser Woche zu erwarten ist, abgewartet werden muß.

Die Luntzenhaufer Bauernversammlung.

In Luntzenhausen fand die 54. Hauptversammlung des Luntzenhauer Bauernvereins unter harter Verteilung statt. Landtagsabgeordneter Scheffer referierte über politische Fragen. Er erklärte u. a., die Bayern ständen mit Wälfen in der Weimarer Verfassung gegenüber, sie seien aber dennoch dem Reich treu und würden es bleiben. Über Wirtschaftswirtschaften sprach Landtagsabgeordneter Geismayer. Darauf nahm, Schaff, begrüßt, Geheimrat Dr. Veim das Wort. Er sagte u. a., ein Aufstieg sei nicht möglich, solange die Landwirtschaft, die die Hauptträgerin der Währungsstabilisierung gewesen sei, nicht wieder auf festen Füßen gestellt werde. Ministerpräsident Dr. Held und Minister des Innern Stübel haben der Versammlung Glückwünsche gesandt.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichspräsident hat am Montag den Forscher Dr. Ehen Sedin empfangen.
Berlin. Zur politischen Überwachung des Rumpfunts hat der Reichsminister des Innern einen Ausschuss einberufen, der

aus dem sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Zellmann, dem demokratischen Landtagsabgeordneten Nibel und einem Regierungsrat des Innenministeriums besteht.

London. Der römische Kronprinz von Spanien, der Kaiserin in einem italienischen Salon eine Zusammenkunft mit Mussolini haben werde.

Wien. Nach Witterungsberichten wird sich der Kronprinz von Spanien demnächst mit der schwedischen Prinzessin Astrid verloben. Die Hochzeit werde wahrscheinlich Ende dieses Jahres in Brüssel stattfinden.

München. Eine hiesige Zeitung berichtet, daß der jetzt in Verbannung lebende ehemalige Diktator General Banguos den Plan hatte, Mexiko überfallen zu wollen, was zum Glück mit der Zurückgekehrtheit Banguos' abgewehrt es, daß sein Sturz die Verwirklichung des Planes verhindert hat.

Lissabon. Der Oberst Dao Almeida ist verhaftet worden, da er in einer Proklamation an die Armeekorps, die Regierung sei zurückgetreten und er habe die Regierungsgewalt des Landes über sich genommen. Die Regierung wird von Obersten wegen verachteten Staatsverrats vor ein Kriegsgericht stellen.

Sturmflutkatastrophe in Florida.

1200 Tote, 6000 Verletzte.

Eine ungeheure Sturmflutkatastrophe hat Miami und Palmbeach im Staat Florida heimgesucht. Der Schaden ist unbeschreiblich. Der Drahtverkehr ist fast völlig unterbrochen. Frühmorgens ereignete eine einzige Welle der Verheerung, so daß Grundstüchweise Häuser zerstört wurden. Miami allein hat Verletzungen erlitten, die einen Schaden von hundert Millionen Dollar ausmachten. Die Hafenanlagen mit allen Schiffen sind vernichtet. Zweitausend Häuser sind zerstört. Kein Haus ist ganz. In Palmbeach und Miami steht das Wasser fünf Fuß hoch. Nach den vorliegenden Meldungen beträgt die Zahl der Toten 1200, die der Verwundeten aber fast 6000.

Der Sturm ist der schwärze, der jemals über Amerika hinweggezogen ist. Er richtete eine 60 Meilen breite Welle in die Küste Floridas und ließ überall Zerstörung und Elend zurück. Der Orkan brach von Westindien kommend, über die Bahama-Inseln nach Florida ein. Das Barometer erreichte eine nie getautachten Tiefstand. Der Sturm dauerte neun Stunden und erreichte zeitweise 140 Meilen Geschwindigkeit. Miami wurde in zwei Minuten heimgesucht. Die zweite Welle vernichtete in der Stadt alles, was die erste verschont hatte. Die meisten Wolkenträger sind einestüchtig, sämtliche Häuser sind vernichtet oder wenigstens schwer beschädigt. In Miami sind

40 000 Menschen obdachlos.

Aber die Stadt wurde der Belagerungszustand verhängt. In Walkmore wurde sofort ein Hilfszentrum eingerichtet, von wo aus Ärzte, Zahnärzte, Hebammen und Pflegerinnen nach dem Katastrophengebiet abgeholt. Die Ärzte-Ordnungen in der Nähe von Miami sind gänzlich vom Erdboden verschwunden. — Die „New York Times“ zählten allein in Miami 500, in Hollywood 200 und in Fort Lauderdale 200 Tote. Möglicherweise wird sich die Zahl der Toten noch ganz erheblich erhöhen. In Hafen von Miami wurden 150 Schiffe zerstört. Deren Besatzungen (mehrere Hundert Mann) wahrscheinlich ertrunken sind. Die gesamte Ernte ist vernichtet. Präsident Coolidge beriet über Hilfsmöglichkeiten. Von überall her treffen Hilfsgüter ein. Die Verzweiflung unter den Betroffenen ist grenzenlos.

Das Dorado Americas. Florida hatte sich im Laufe der letzten Jahre zur amerikanischen Riviera entwickelt. Das milde, tropische Klima, die herrliche Seefläche und die günstige Verkehrsverhältnisse Floridas haben seit jeder zahlreiche Gäste an, die dem strengen Nordamerikanischen Winter entgehen wollten. So entstanden hier Bäder und Kurorten, die an ausgiebigstem Komfort bald alles in der Welt übertraf. Erst amerikanischer Spezialtourismus (sich an der floridastatische benachbarte Länder mit dem Mittelmeer der vollendeten Technik und Hilfsmittel eine Anzahl Veranlagungen und Erholungsstätten, deren überreichliche Frucht auf den verdienstlichsten Geschmack zugeschnitten war. Die erste amerikanische Gesellschaft, Dollarlinie und andere Größen, pflegte sich dort in der jüngsten Zeit ein Städtchen zu geben und suchte sich gegenständig im verdienstvollen Lebensstil den Rang abzumäßen. In diese Welt des Lebensgenusses ist plötzlich eine Naturkatastrophe von mehrerem Ausmaße hineingebrochen.

Schlussdienst.

Vermisste Drahtnachrichten v. 20. September.

Keine weiteren Erkrankungen in Suva. Berlin. Nach einer Mitteilung des Nachrichtenamts der Stadt Berlin sind in der Bundesbahnstation in Suva nach dem 17. September keine neuen Erkrankungen mehr vorgekommen. Sämtliche Kinder befinden sich wieder wohl. Die bakteriologische Untersuchung hat ergeben, daß es sich um Erkrankungen an Paratyphus handelt. Durch ein Schlammstück, das an Darmstator erkrankt war, war ein schwebendes Fleisch injiziert worden.

Verkauflich sein Verfahren gegen Silbe Göbe.

Magdeburg. Im Gegenfall zu den Meldungen einiger Wälder erzählt man von zufälliger Stelle, daß gegen die frühere Frau Schwärzer, Silbe Göbe, bisher kein gerichtliches Verfahren wegen Verleumdung oder Verunglimpfung zum Wort eingeleitet worden ist. Auch ein Geständnis der Staatsanwaltschaft gegen die Göbe liegt noch nicht vor.

Eisenbahnankunft eines Bombenflügers.

Magdeburg. In Groß-Wüddie bei Centlin legte ein zehnjähriger Schüler aus Rathenow große Steine auf die Schienen, um einen Zug zur Entgleisung zu bringen. Bei seinem Vorhaben wurde er jedoch aufgeht, so daß er festgenommen und dem Direktor seiner Schule zugewiesen werden konnte.

Schüler als Eisenbahnrevolver.

Breslau. Den Breslauer Neuesten Nachrichten wird aus Frankreich gemeldet: Vier Anaben der hiesigen Volksschule, von denen der Älteste, der Müllerer, erst 14 Jahre alt ist, haben ein Attentat auf den Reichspräsidenten von Konig nach Berlin geplant, indem sie einen Brevier in 100 g auf ihn Schienen besetzten. Unmittelbar vor dem heranbrausenden Zug gelang

es dem Oberbahnpostenführer des Bahnhofs Frankenstein, der auf seinem Dienstwagen die Wagen beobachtete, durch rechtzeitiges Entfernen des Hindernisses ein fürchterliches Unglück zu verhindern.

Der Wäpster Würde gefasst?

Stettin. Wie berichtet wird, ist ein ehemaliger Offizier, der am Tage des Nordens an dem Sotelbesitzer Wäpsten in der Nähe der Wäpstelle wollte, gefangen, in der Nähe von Glindeberg an der Ostsee. Berlin-Stettin ein des Raubmordes bringend verdächtig. Inzwischen hat die Kriminalpolizei zu überführen, daß in das Angermünder Amtsgerichts eingeliefert wurde. Ob es sich in der Tat um den gefangenen Raubmörder handelt, wird sich erst in den nächsten Tagen herausfinden lassen.

Die Ausführung der Koblenzer Besiedlungsvereinbarungen.

Koblenz. Die französischen Militärjührbehörden des Rheinlandes haben am 17. September auf Grund der Koblenzer Besiedlungsvereinbarungen 24 Personen in Freiheit gesetzt und in 70 Fällen die Einstellung des Verfahrens oder der Vollstreckung verfügt. Rund 30 Gefangene, die in der genannten Zone wegen gewisser Verbrechen verurteilt worden waren, wurden heute den deutschen Behörden übergeben.

Wohlstand auf der Höhe.

Hamburg. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag geriet auf der Höhe bei Wehlenstein ein Motorboot zwischen einem Schlepper und einer Schute und wurde durch letztere zum Sinken gebracht. Die Insassen, ein Hebeur, Fischhändler und dessen Frau und Kind, ertranken, während der Bootsführer gerettet wurde.

Graues Falten des Franks.

Paris. Die Besetzung der letzten sechs Monate eine beträchtliche Anspannung. Das Pfund, das am Samstag mit 170,25 geschlossen hatte, erreichte heute vormittag mit 173,25 und liegt auf 174, der Dollar von 35,48 auf 35,84.

Neues Wirtschaftsprogramm in der Sowjetunion.

Moskau. Von gut unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß das Zentralkomitee des Politbüros eine Sonderkommission damit beauftragt hat, einen neuen Plan für die Wirtschaftspolitik der Sowjetunion zu entwerfen. Der Vorhitz der Kommission sind der Volkskommissar der Sowjetregierung, die Kommission hat beschlossen, Privatkapital in Höhe von 10 Prozent des Gesamtprodukts an staatlichen Unternehmen zuzulassen, Privatkapital beim Ankauf von Wertpapieren zu erlauben, ausländisches Kapital die Ausfuhr aus der Sowjetunion ohne besondere Genehmigung der Sowjetregierung zu gestatten, und das Gesetz über die Arbeit der Warenmärkte und Geldbörsen in der Sowjetunion umzusetzen.

Börse und Handel.

Wichtige Berliner Nachrichten vom 20. September.

* Warenbericht. Die Warenmärkte bejähren mit recht lebhaftem Geschäft; mehrere Spezialmärkte sind fast ausschließlich. Insbesondere lassen sich von der Provinz zahlreiche Kaufaufträge vor. Auch in Auslandsangelegenheiten war das Geschäft wieder sehr lebhaft. Die Geldfristkurse nehmen weiter zu, tägliches Geld notierte 3 1/2 - 5 1/2, monatliches 6 1/2 - 7 1/2.

* Devisenmarkt. Dollar 418 - 421, engl. Pfund 20,34 - 20,39; holl. Gulden 167,92 - 168,39; schwed. Kronen 81,56; franz. Franc 117,3 - 117,7; belg. 113,5 - 113,9; Schweiz. 80,98 - 81,18; Italien 15,21 - 15,25; schwed. 11,23 - 11,27; dän. 111,35 - 111,63; norw. 91,85; russ. 11,0 - 11,1; poln. 24,4 - 24,5; holl. 2,9 - 2,9; holl. 53,11; belg. 53,25; poln. 10,15 (nichtamtlich) 46,33 - 46,77.

* Produktienbörsen. Die Preisänderungen Americas blieben für Weizen nicht ganz ohne Einfluß, doch war die Abschwächung nur mäßig, da das Angebot gut prompter Ware vom Ausland her sehr gering ist, während allerdings Futures weizen vernichtet offeriert wird. Sonstrechtlich Septemberweizen mehr als spätere Ernte, die gefragt war, im Preise nach. Im Gegenfall hierzu war Roggen für laufenden Monat preisfallender als spätere Ernten. Das Inlandsangebot bleibt knapp. Exportaufträge wurden weniger als bisher bekannt, doch lassen sich lokale ihrem Umfang nach nicht kontrollieren. Getreide blieb still, Hafer war ruhig, aber mehr Angebot war stattdessen vorzuziehen. Im Weizenhandel zeigte es an Unternehmungslust.

Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, Inoff. per 100 Kilogramm in Reichsmark:

	20. 9.	17. 9.	20. 9.	17. 9.
Weiz., märk.	261-265	264-268	Weiz., Ost.	10,0
„ pommersch.	—	—	Wast. I. Ost.	11,0
Vogel, märk.	211-217	212-218	„ II.	11,0
„ pommersch.	—	—	„ III.	11,0
Braugerste	205-248	205-245	„ IV.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ V.	11,0
Putzergerste	170-175	170-175	„ VI.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ VII.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ VIII.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ IX.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ X.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XI.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XII.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XIII.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XIV.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XV.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XVI.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XVII.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XVIII.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XIX.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XX.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XXI.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XXII.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XXIII.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XXIV.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XXV.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XXVI.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XXVII.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XXVIII.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XXIX.	11,0
„ westpreuss.	—	—	„ XXX.	11,0

Lotafes und Provinzialles.

Wertblatt für den 20. September.

Sonnenaufgang 6^h 18, Mondaufgang 6^h 18, Sonnenuntergang 6^h 18, Wunduntergang 6^h 18. 1914 Kapitalamtamt Wählern berichtet mit U. 9 drei englische Kreuzer bei Hof von Holland.

Warenbörsen Brieftransaktion.

In den Kreisen des Publikums scheint Zweifel über die Bedeutung der Angaben in den seit einiger Zeit von der Geschäftswelt verwendeten Produktienbörsen zu bestehen. Nachrichten mit Produktienbörsen sind von der Post zur Finanzierung der Briefsendungen zugelassen und werden bereits in größerer Zahl von Banken, industriellen Werken, Geschäftsbüroen, Zeitungen usw. zur Freistellung der gesamten Briefpost, also auch der Briefe, Postkarten, kurz aller Briefsendungen, benutzt. Mit ihm hergestellten Stempel enthalten den Tagesstempel, eine Kontrollzahl, den Namen des Benutzers und die für die Einzahlung des Betrags kommende tarifmäßige Postgebühr. Der Produktienbörsenstempel ist also ebenso zu bewerten wie eine Briefmarke.

Warenbörsen für Warenarbeit. Der Bedarf der von den Warenhandwerkern im eigenen Betrieb, in Anstalten oder Werkstätten hergestellten Waren liefert in far-

tem Maße unter der Konkurrenz besitzigen untreuen Käuferhandels, welcher Fabrikware als annehmliche Warenarbeit zu Wohlfahrtspreisen verkauft. Die Waren- und Warenbörsen haben deshalb in Zusammenhang mit der Kreditgemeinschaft gemeinnütziger Selbsthilfsorganisationen beschlossen, ein Warenzeichen für die von Warenherstellern hergestellten Waren einzuführen. Das Warenzeichen soll durch eine bei der Kreditgemeinschaft errichtete Kommission unter Mitwirkung örtlicher Kontrollkommissionen verliehen werden. Es soll dem Käufer die Sicherheit geben, daß er wirklich von Waren angefertigte Ware kauft. Der Verkauf der mit dem Warenzeichen versehenen Ware wird im Rahmen der örtlichen Warenbörsen stattfinden. Auf diese Weise soll erreicht werden, daß der Warenhandwerker genügenden Absatz für seine Ware und dadurch dauernde Arbeit findet. „Geht mir Arbeit, so geht ihr mir Licht“, — das ist der Sinn des Bildes auf dem Warenzeichen, in dem sich zwei Hände der Sonne entgegenfinden!

* Annaburg. Am kommenden Sonntag bringt im Goldenen Ring die Evangelische Volksbühne Dresden das Reformationsdrama „Glaubensstreit“ zur Aufführung. Herr Professor in Gauerstein in Ergold schreibt über die Aufführung: „Die Evangelische Volksbühne Dresden hat uns am 11. September mit ihrem Reformationsdrama „Glaubensstreit“ einen Abend gebracht, wie wir ihn hier noch kaum erlebt haben. Das Spiel war auf der vollen Höhe schauspielerischen Könnens und von prächtigster Ausstattung. Das Stück war voll dramatischer Bewegtheit und fesselte von Anfang bis Ende. Für alle Evangelischen war es eine gewaltige Stärkung und Erbauung, ein solches Stück evangelischer Märtyrergeschichte ist hier vorher zu sehen. Wir wünschen der Eogl. Volksbühne überall ein volles Haus.“

* Annaburg. Zum Ausfertigen von Steuererklärungen zur Umsatz- und Einkommensteueranlage finden für die Landbundesmitgliedern am Mittwoch, den 22. September, vorm. 9.00 Uhr, in Annaburg, Gasthof Dubsro für die Ortsgruppen Annaburg, Raudorf, Weisau Kreislandrat Steuerlokal.

* Annaburg. Am Sonnabend nachmittag bezog die aus dem Mannöverlande kommende Rottweil-Abteilung des Artillerie-Regiments Nr. 4 Dresden ihre Quartiere. Nachdem die Abteilung gegen 3 Uhr eingetroffen war, bot die Kapelle aus dem Markt ein Musikstück. Am Sonntag mittag spielte dieselbe am neuen Krügerdenkmal im Tiergarten, wozu sich eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden hatte, die für das Gebotene mit lautem Beifall dankte. Am Montag morgen trat die Abteilung den Heimmarch nach der Garnison an.

* Annaburg. Am Sonntag sollte der F.C. A. gegen Zeitz-Hindau spielen. Leider traten letztere nicht an. Am 17. Oktober tritt der F.C. A. im 1. Stiftungsspiel gegen von Ruh, wie Weizsäcker 1907 Wittenberg, Ballspielverein Luderwade, Sportvereinigung Wittenberg haben ihr Erntefest zugewagt.

* Lohnsteuer-Berufsangelegenheiten. Nach einer Anordnung des Reichsfinanzministers vom 23. Juli 1926 haben die Arbeitgeber die Lohnsteuer-Berufsangelegenheiten für 1926 allgemein auszuschreiben. Das Reichsfinanzministerium weist darauf hin, daß die Vordrucke zu den Lohnsteuer-Berufsangelegenheiten und den zugehörigen Nachweisungen und Zulagenstellungen den Arbeitgebern unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Sobald die Vordrucke bei den Finanzämtern vorrätig sind, wird dies den Arbeitgebern durch die Presse bekannt gegeben.

Domstift, 17. Sept. Die allgemeine wirtschaftliche Depression wirkt sich auch in der Deutschen Tonwarenindustrie aus. Sie ist wegen des Absatzmangels gezwungen, die Produktion vorübergehend einzuschränken. Sie beschäftigt ihre Arbeiter zur Zeit in Rutzarbeit.

Wetzlar, 17. Sept. Der 20 Jahre alte Richard Gutewort hatte mit einem jungen Mädchen in Berlin ein Liebesverhältnis und erhielt von demselben einen Brief, in dem die bisherige Verhältnis ablagte. Dies nahm sich Gutewort so zu Herzen, daß er nach dem Hofe ging und sich eine Kugel durch den Kopf schoß. Zwar ist er noch am Leben, aber der Tod ist wohl nicht abzumenden, trotz der ärztlichen Hilfe.

Gräfenhainichen, 17. Sept. Als der Schlossmeister Fiedler eine verlorene Benzinlampe reinigen wollte, explodierte diese und der Schlossmeister erlitt durch die Stichflamme lebensgefährliche Verletzungen, denen er bald darauf im Krankenhaus erlag.

Selbst, 17. Sept. Vor reichlich 14 Tagen verschwand ein hiesiger Landwirt von seiner hinter dem Garten gelegenen Viehweide ein ca. 6 Zentner schwerer Bull. Alle Nachforschungen waren erfolglos und waren über den Verbleib desselben die verschiedensten Gerüchte im Umlauf. Jetzt wurde der „Ausreißer“ durch Zufall mitten in dem auf der Viehweide stehenden Strohhalm entdeckt. Er hatte sich dort in das Stroh hineingearbeitet, daß er weder vor- noch rückwärts konnte. Niemand erriet, aber sonst wohlbehalten wurde der längst Totgeglaubte aus seinem Arretier befreit.

Viterbo. Eine merkwürdige, ungewöhnliche Feststellung machte man letzens der Stadt auf der Bahnhofstraße. Es werden dort umfangreiche Flatterarbeiten vorgenommen, die bezeugen, daß die Gasleitung tiefer gelegt werden mußte. Man beschloß daher, die Gasröhre überhaupt aus der Chaussee herauszunehmen und sie nicht neben der Strohhalm wieder einzubetten. Als man nun damit begann, mußte man sehen, daß die 15er starken Gasröhre völlig zerfallen waren. Nach eingeholtem sachmännlichem Rat liegt die Ursache in der vererbenden Wirkung der wasser reichlich vorhandenen Kieselsäure. Es ist unglücklich, daß das starke Eisen wie gewöhnlich, über von Zugsstärke — ja an einem Rohr ist ein Loch von 25 Zentimeter Länge —, zahllose kleinere runden von den Zerstörungen. Normalerweise haben Gasröhren ein Lebensdauer von 100 Jahren; hier sind sie schon nach 30 Jahren unbrauchbar geworden.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 23. Septbr., nachm. 6 Uhr findet eine große Feuerlöschprobe statt, wozu sämtliche Feuerwehrleute und Pumpmannschaften am Spritzenhaus pünktlich zu erscheinen haben.

Annaburg, den 17. Septbr. 1926.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Öffentliche Steuernachzahlung.

Die am 15. September 1926 fällig gewordenen direkten Steuern: Hauszins, Staatl. Grundvermögens- und Gemeindefeuer (Grundvermögenssteuerzuschlag) sind, soweit sie nicht über diesen Zeitpunkt hinaus gestundet sind, nunmehr spätestens bis zum 24. ds. Mts. an die hiesige Gemeindefeuerkasse zu entrichten. Vom folgenden Tage ab werden die Rückstände im Wege der Zwangsversteigerung eingezogen werden.

Eine Vergebung von Mahnzetteln findet nicht statt. Verzugszuschläge werden vom 23. ds. Mts. ab erhoben.

Annaburg, den 20. September 1926.

Die Gemeindefeuerkasse als Vollstreckungsbehörde.

Kredite für Hochwasserschäden.

Die Kreisparafasse Torgau ist in der Lage, Hochwasserschäden gegen genügende Sicherheit kurzfristige Kredite zur Verfügung zu stellen. Der Kredit soll in erster Linie denjenigen zugute kommen, bei denen die Hochwasserschäden derartig groß sind, daß sie in ihrem Haus und Nahrungszustand gefährdet erscheinen. Die Kredite werden zunächst auf 8 Monate hergegeben, wobei die Frage weiterer Prolongation vorbehalten bleibt. Der Zinsfuß beläuft sich auf 6 1/2 Prozent.

Anträge auf Gewährung eines solchen Kredites sind unter Angabe der zu stellenden Sicherheiten bis zum 30. 9. bei der Kreisparafasse oder deren Zweigstelle in Dommitzsch zu stellen.

Torgau, den 16. September 1926.
Der Vorsitzende des Kreisparafassens. Behr.
Veröffentlicht: Annaburg, den 20. September 1926.
Der Gemeinde-Vorstand.

Beschäftigung von Ausländern in der Landwirtschaft im Jahre 1927.

Die Anträge auf Zulassung ausländischer Landarbeiter sind bei dem öffentlichen Arbeitsnachweis bis spätestens zum 1. Oktober ds. Js. einzureichen.

Es liegt im Interesse der Antragsteller, den Termin genau einzuhalten.

Das Kontingent an zuzulassenden Ausländern ist wesentlich herabgesetzt worden. Es ist daher erforderlich, daß die Anträge zu oben angegebenerm Termin reiflos vorliegen.

Vordrucke sind bei dem öffentlichen Arbeitsnachweis erhältlich. Formulare aus den Vorjahren dürfen nicht verwendet werden. Unvollständig ausgefüllte Anträge werden nicht berücksichtigt.

Torgau, den 10. September 1926.
Der Vorsitzende des öffentlichen Arbeitsnachweises des Kreises Torgau. Wehr.
Veröffentlicht: Annaburg, den 20. September 1926.
Der Amts-Vorsteher.

Bullen- und Eberföhrung.

Die diesjährigen Herbstföhrertermine werden Anfang Oktober abgehalten werden.

Anmeldungen hierfür sind bei dem Vorsitzenden der Körkommission, Rittergutsbesitzer Schüller-Kranichau, unverzüglich, spätestens bis 25. September ds. Js., zu bewirken. Später eingehende Meldungen können in dem anzulegenden Termin nicht berücksichtigt werden.

Die rechtzeitig Anmeldung liegt auch im Interesse der Besitzer, da für die Nachföhrungen außer der Körpergröße noch die Reifestufen der Kommission zu tragen sind. Bei der Anmeldung sind Alter, Rasse, Farbe und Abzeichen der Tiere anzugeben.

Die anzumeldenden Bullen müssen mindestens 12 Monate alt sein, dem Schlage des schwarzbunten Miederungsviehes angehören und eine Mindest Widerristhöhe von 120 cm (Stochnuß) erreicht haben. Die Eber müssen ein Mindestalter von 7 Monaten erreicht haben. Die bisher geföhrten alten Eber werden weiterhin noch ohne Abstammungsnachweis zur Wiederanföhrung zugelassen, sofern sie in ihren Formen den Ansprüchen des Röntamentes genügen.

Werden aber junge, erstmalig zur Röntung kommende Eber dem Röntament zur Anföhrung vorgestellt, so müssen diese unter allen Umständen aus einer mit Zuchtgeföhrung arbeitenden Schweinezucht stammen. Für die neuen Eber muß also bei der Anmeldung ein durch die Eberföhrordnung vorgeschriebener Abstammungsnachweis vorgelegt werden.

Die Herren Gemeindevorsteher wollen für rechtzeitige Anmeldung der Bullen und Eber Sorge tragen.

Mit den Anmeldungen von neuen, bisher nicht geföhrten Ebern ist zugleich ein Abstammungsnachweis einzureichen.

Torgau, den 16. September 1926.
Der Landrat. Behr.
Veröffentlicht: Annaburg, den 21. Septbr. 1926.
Der Gemeinde-Vorstand.

Bekanntmachung.

Personen, die den Gewerbebetrieb im Umherziehen für das Jahr 1927 fortzuführen oder zu beginnen beabsichtigen, werden aufgefordert, die Anträge auf Erteilung eines Wandergewerbeheimes bis spätestens 5. Oktober 1926 unter Vorlage eines Lebensbildes, hier zu stellen.

Annaburg, den 20. September 1926.
Der Gemeinde-Vorstand.

Mindestbedeßgeld für Ziegen.

Gemäß § 10a der Polizeiverordnung vom 21. Sept. 1921, betreffend Röntung der Ziegenböde, in der Fassung des § 2 der Polizeiverordnung vom 21. Juni 1926 (Reg.-Amtsblatt 1926 Stf. 26) lege ich im Einvernehmen mit dem Vorstände der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle a. S. das Mindestbedeßgeld für Ziegen für das Kalenderjahr 1926 auf 250 RM. (Zwei Reichsmark 50 Pfennige) für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg fest.

Merseburg, den 1. August 1926.
Der Regierungs-Präsident.

Veröffentlicht: Torgau, den 14. Septbr. 1926.
Der Landrat.
Veröffentlicht: Annaburg, den 21. Septbr. 1926.
Der Gemeinde-Vorstand.

Solddorf, 18. Sept. Nach tritt der Tod dem Menschen an. Dieses Sprichwort bemerkt hätte sich heute bei dem Landwirt Wilhelm Reichert hierseits. Dieser ging heute morgen zum Fresser, um sich röhren zu lassen und von dort zur Mollerei. Kaum dort angekommen machte ein Herzschlag dem Leben dieses 54-jährigen Mannes ein Ende. Der sofort gerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Treuenbrieten, 17. Septbr. In dem benachbarten Nidel verunglückte heute die Frau des Landwirts Schröder. Sie saß auf einer hochbedekten Kuhre Luptin. Als der Wagen zur Scheune einfuhr, wurde die Frau, die auf der Kuhre lag, vom Balen geworfen, so daß sie vom Wagen getragen werden mußte. Der Arzt stellte eine schwere Rückenverletzung fest. Hoffentlich gelingt es dem Arzt, die Frau am Leben zu erhalten.

Lothaus, 17. Sept. Beim Willenlassen den Tod gefunden hat am Montag der erwerbslose Schlosser Anton Hahn von hier. Er stolperte im Wald über eine Wurzel und kam so unglücklich zu Fall, daß er einen Halswirbel brach.

Senftenberg. Um eine Erfahrung reicher wurde ein hiesiger Gewerbetreibender, welcher an einen auswärtigen Käufer Tabakwaren in Höhe von etwa 90 RM. verabsolgte. Welche er gelegentlich eines auswärtigen Besuchs zum Verkauf feilbieten wollte. Er gab sich als Otto Richter von Groß Grotz aus. Als er aber zur verabredeten Zeit nicht zur Abrechnung erschien, wurde man gewahr, daß man es anzusehend mit einem Schwindler zu tun hatte, zumal die Nachfrage ergab, daß er dort unter der angegebenen Adresse unbekannt ist.

Büßebau, 12. Septbr. Selbstmord aus verhäßelter Liebe. Im Gollhof in Stottorf erschöß sich heute früh gegen 7 Uhr ein junger Maltergeselle aus Babelsberg. Seine Frau, ein junges Mädchen aus Stottorf, das sich in Stellung befindet, hat angeblich das Verhältnis gelöst. Aus Gram darüber hat der Verhängnis die Tat begangen und zwar in nächster Nähe der Wohnung der Eltern des Mädchens.

Halle, 17. Sept. In Salzmünde weilen zur Zeit auf den Wenzelschen Gütern englische Parlamentarier, um die Austerfabrikation und die Saatgut zu studieren. England, das zur Zeit stehen Austerfabriken besitzt, die im wesentlichen von Deutschen und Ungarn geleitet werden, will bekanntlich seine landwirtschaftliche Produktion in Auster mehr pflegen.

Halle. (Eindruck beim Landvolk.) Aus den Bureau-räumen des Landvolkes der Provinz Sachsen wurde aus einer verfallenen Kasse ein Betrag von 1600 Mark gestohlen. Nachgehend in geringen Beträgen ließ der Einbrecher liegen.

Osterode. In Förden spielte der Sohn des Waldarbeiters Bertefeld mit einem zum Sprengen von Stubben benötigten Sprengkörper, den er in der obersten Wohnung gefunden hatte. Der Junge wurde durch die Explosion so zugerührt, daß er bald darauf im Krankenhaus seinen Verletzungen erlag.

Magdeburg, 17. Septbr. Die Magdeburger Tageszeitung meldet aus Halberstadt: Die Zahl der Typhuserkrankten nimmt auch hier erheblich zu. Augenblicklich liegen 60 Kranke im Krankenhaus. Bisher ist ein Fall tödlich verlaufen. Im Kreise Döberitzleben ist die Hauptgefahr dagegen beseitigt. Dort waren namentlich in Gönningen 32 Fälle zu verzeichnen gewesen.

Bennstedt, 18. Septbr. Ein gewaltiges Ende nahm die Fahnenweihe des Marinevereins, die am Sonntag vor sich gehen sollte. Nach dem Taufakt und dem Schluß der Betschere des Ortsgeistlichen wurden vier Kanonenschüsse abgegeben. Beim vierten Schuß schlug das Geschöß zurück und riß dem Bedienungsmann die Schädeldede auseinander, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der 30jährige Mann hinterließ Frau und zwei unmündige Kinder. Das Fest wurde auf der Stelle abgebrochen.

Mühlhausen, 13. Septbr. Ein Mars-la-Tour-Kämpfer, der im 79. Lebensjahre stehende Hartrott, nahm an dem Treffen in Salzwedel anlässlich des 60jährigen Bestehens der Altmarkischen Wäner Nr. 16 teil. Mäher ihm waren noch 32 Mars-la-Tour-Kämpfer dieser Föhrer erschienen.

Der Mordprozess Schröder.

Zum Tode verurteilt.
Im Mordprozess Schröder verurteilte der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Ewenthal, gestern Abend nach 1/9 Uhr folgendes Urteil: Der Angeklagte Schröder wird

des Raubmordes für schuldig befunden und wird zum Tode verurteilt. Außerdem werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte für dauernd aberkannt. Wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug erhielt Schröder 6 Monate Gefängnis. Von der Anklage der Verleitung zum Meineid wurde er freigesprochen.

§ Schröder legt Revision ein. Wie von der Verteidigung des wegen der Ermordung Sellings zum Tode verurteilten Schröder mitgeteilt wird, hat Schröder die Verurteilung beantragt, Revision anzumachen. Somit diese Revision begründet werden soll, steht noch nicht fest.

Rah und Fern.

Die Anstreife der „Waterland“ Graf Ludner hat mit seinen Viermäker „Waterland“ von Bremen die Anstreife zu seiner Befestigung angetreten. Zur Befestigung hatte sich eine nach Taufenden zählende Menschenmenge auf beiden Ufern der Weser eingefunden, die dem Grafen lebhaftest Ovationen darbrachte. Mehrere Dampfer sowie Hunderte von Booten aller Art gaben dem Schiff noch feinstündig das Geleit.

54 Personen an Fleischvergiftung erkrankt. Nach dem Genuss von rotem Saffran sind im Amt Söbiling 54 Personen an Fleischvergiftung erkrankt. Die Krankheit weist paratyphusartige Erscheinungen auf. Die Personen, die das Fleisch in gebrauchtem Zustand gegessen haben, sind nicht erkrankt.

Zwei Opfer des Motorrad. Zwischen Proß und Narnitz führten zwei Magistratsbeamte aus Ansbach in voller Fahrt vom Motorrad. Das Rad überstieß sich. Mit getrohenem Genick und zerschmetterten Gliedern blieben beide Fahrer tot liegen.

Entmenschte Mäher. Wie aus Saunenburg gemeldet wird, haben in Söbiling (St. Neuhof) die Köcher Sophie und Anastasia des Landwirts Glotz in La gemeinsam mit ihrer Mutter ihre beiden unehelich geborenen Kinder lebendig begraben. Die drei entmenschten Weiber wurden verhaftet.

Töddlicher Absturz eines Fallschirmpiloten. Bei dem auf dem 8. 12. 18. u. 19. Flugplatz veranstalteten Uberschiffleistung für den Fallschirmpilotten Freiheitler-Beizig aus 400 Meter Höhe tödlich ab. Die Ursache des Unfalls lag in einem Konstruktionsfehler des Fallschirms zu suchen sein, der sich nicht öffnete.

Feuer auf einem Bergandampfer. In Danzig geschah plötzlich aus dem Hafen vor dem Lager der Weltlich-Amerikanischen Petroleum-Importgesellschaft liegenden Schwedischen Segler „Amor“ eine Stichflamme empor und das ganze Vordergeschiff stand sofort in Flammen. Da der Segler mit 300 Faß Benzin und 80 Faß Gasöl beladen war, bestand die Gefahr, daß die ganze Ladung in die Luft flog würde. Die Feuerwehr hielt es für ratsam für das sichere, den Segler zu verlassen, um alle anderen Fahrzeuge in der Nähe vor der Gefahr zu schützen.

Grubenunfall bei Witten. Ein schweres Grubenunfall ereignete sich auf einem Schachte bei Witten. Infolge Einstürzes eines Stollens ergossen sich Wasser und Gesteinmassen in die unter diesem liegenden Stollen, wobei sieben Arbeiter verunglückten wurden. Drei Personen waren sofort tot, weitere drei wurden schwer verletzt.

Einladung.

Donnerstag Abend 8 Uhr findet eine Ausstellung der Arbeiten des Malteurs und Wäher-Kränzchen im „Goldenen Ring“ statt, wozu alle Eltern, Freunde und Gönner eingeladen werden.
Eintritt frei.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 23. September 1926, vormittags von 10 Uhr ab verleihere ich im Gollhof „Zum Goldenen Ring“ in Annaburg
30 Paß Streichhölzer, 10 Paß Bleichsoda, 15 Meßel Seife, 1 Pösten Schmierseife und Soda, 17 Stück Toiletenseife, 3 Flaschen Veirum und einen kleinen Kastenwagen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Gallo, Ober-Gerichtswollz, in Pretzin.

Morgen früh 8 Uhr vor dem Gollhof „Stadt Pretzin“ und um 12 Uhr vor dem Gollhof Nitus in Col.-Raundorf

Verkauf von Winter- u. Salat-Kartoffeln.

Gut Ruhlisdorf.

Der Deutsche Rundfunk

die größte Funkzeitung, bringt alle Programme und großen Unterhaltungs- und Ballteteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Abonnementsbestellung bei jedem Briefträger.
Preisnummern kostenlos vom Verlag Berta W 24

60000 Mark auch geteilt aus Ouisverkauft in hiesiger Gegend zu 6 bis 8 Proz. zu vergeben. Offerten unter B. N. D. 1412 an Alt, Leipzig.
F. G. Hollmigs Sohn.
empfiehlt

Achtung! Panzerkreuzer „Potemkin“ - Verstärktes Orchester. Achtung!

Frische Seefische

eingetroffen und empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.
 Verkäufe für die Bolter'schen Kinder am Mitt-
 woch abend 6 Uhr an Ort und Stelle am Schloßchen
Kartoffeln zum Selbstroden
 gegen sofortige Barzahlung.
A. Eich, Vormund.

Donnerstag, von früh 8 Uhr ab am Staats-
 bahnhof Verkauf von
Speise = Kartoffeln.
 Zentner 2,35 Mk. Bestellung und Bezahlung hat
 in meinem Geschäft zu erfolgen.
Konrad Müller.

Bestellungen auf gute
Speisekartoffeln, weiße u. rote
 Zentner 2,50 Mk., nimmt entgegen
J. G. Hollmig's Sohn.

Die
billigsten Holzpreise
 und Bauausführungen
 macht Ihnen
Wilhelm Runze.

Radio-Anlagen
 System „Telefunken“
 werden fachgemäß ausgeführt durch:
Rich. Gansauge, Torgau,
 Leipzigerstraße 32.

Polizeiliche An- und Abmeldescheine
 sind vorrätig in der Buchdruckerei S. Steinbeiß.



Henko
 macht hartes Wasser
 weich!

Barles Wasser verleiht das Wascher-
 beutes Wasser, kommt Waschunterlage u.
 Schaumbildung - Barles Wasser verur-
 sacht die lästigen Kalkflecke - Geben
 Sie vor Belegung der Saube einige Hand-
 voll Henko Bleich-Soda in der Waschi-
 kessel, dann haben Sie das schönste
 weiche Wasser.

Torgauer Kreistalender
 für 1927
 mit vollständigem Marktverzeichnis, Preis 50 Pf.
 zu haben bei
Herm. Steinbeiß, Buchhandlung.

Preiswerte Herbst-Angebote!

Mäntel Mein großer Schläger! Mäntel

Neu eingetroffen!
 Neuheiten in elegantesten Strickjaden.
 Plüsch-Röcke v. 3,95 Mk. an
 Tuch-Röcke, extraweit, 4,00 Mk.
Neuheiten in Kleiderstoffen!
 Meine Preise sind äußerst billig gestellt.

Ernst Peschke.

1/2 K 50,3

Kundenzahlung „Der kleine Coca“
 oder „Tipp“ dinstere! Best. gratis!



Rama
 butterfein

Gehst Du aus und kaufst Du ein
 Vergiß nie: Rama butterfein!

Normal-Herrenhemden
 bunte und weiße Oberhemden
 weiße Herren-Hemden
 Einfaßhemden, Herren-
 Westen, Unterhosen

Weiße Damen-Hemden
 Beinkleider, Prinzjehöde
 Untertailen, Normaltrikots
 Reformhosen, Sportjaden
 Kinder-Hemden

Zulett, Betttücher
 Bettbezüge, weiß und bunt
 Handtücher, Tischtücher
 Bettdecken, Tischdecken
 Damen- u. Kinderhürzen
 empfiehlt zu billigsten Preisen

Seb. Schimmeyer.

Wegefarten
 herausgegeben vom Reichsamt für Landesausnahmen
 Reg.-Bez. Merseburg Kreis Schweinitz
 1: 300 000 Mk. 1,50 | 1: 100 000 Mk. 1,-
Däben-Torgau-Leipzig-Oschatz
 1: 100 000 Mk. 1,25
Belzig-Ludowalder-Wittenberg-Tüterbog
 1: 100 000 Mk. 1,50
 sind wieder eingetroffen bei
Herm. Steinbeiß, Buchhandlung.

Beabsichtige am Sonn-
 abend, den 25. Septbr.,
 nachmittags 5 Uhr an Ort
 und Stelle
meinen Garten
 (ca. 4 Morgen groß), zu
 verkaufen od. zu verpachten.
Schirmer.

**Garten-
 Pflaumen**
 sind gegen vorherige Be-
 stellung abzugeben, besal.
Apfel und Birnen.

**Essig- und Gemüße-
 birnen (Calabasse)**
 Bib. 4 und 5 Pf.
Essäpfel (Danziger
 Kant, Borsdorfer).
 1 Pfund 10 Pf.
Pfarhaus Bethau.

**1 Ziege und
 1 Zerkel**
 hat abzugeben
Niedereistr. 23.

**Primä
 Bollfett-Heringe**
 6 Stück 50 Pf.
 empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Kreis-Landbund
 Ortsgruppe Annaburg.
 Mittwoch, den 22. Septbr., vormit-
 ttags 9 1/2 Uhr bei Herrn Dubro (Siegestranz),
 in Sprechtag über
Eintommensteuer für Landwirtschaft.
 Genaue Wirtschaftgröße und Anbauflächen, Hypo-
 theken und andere Schulden angeben.
 Am Sonnabend, den 25. Septbr., findet im
 Saale des Herrn Däumichen das
Herbst-Vergnügen
 des Gefelligen Maurer- und Zimmerer-Bereins
 statt, wozu Freunde und Gönner höf. eingeladen sind.
Der Vorstand.

Sonntag, d. 26. Septbr. 1926,
 abends 8 Uhr im „Goldenen Ring“
Glaubensstreue.
 (Eine feste Burg ist unser Gott!)
 Reformationsfestspiel in 5 Bildern.
 Aufgeführt von der
 „Evangelischen Volksbühne“, Dresden,
 unter Mitwirkung nur erstklassiger Berufsschauspieler.
 Preise der Plätze: Nummerierter Platz 1,50 Mk.
 Saalplatz 1,00 Mk. und 0,50 Mk.
 Nachm. 4 Uhr: Schüler-Aufführung.
 Eintrittspreis: 0,40 Mk., Kinder 0,20 Mk.
 Vorverkauf der Eintrittskarten bei Herrn D. Schwarze.

Motorräder u. Fahrräder
 auf Teilzahlung!

Deutsche Werke: Motorräder: Preis 1205 Mk.
 Anzahlung 500 Mk., Ratenzahlung pro Monat 85 Mk.
 Dapl: Fahrräder: Anzahlung 30 Mk.
 Abzahlung pro Monat 10 Mk.

Nähmaschinen: Dürkopp, Naumann, Wollige
 Zentrifugen: Miele, Diabolo, Preise und
 Butterfässer, mit Ueberziehung. Teilzahlung.
 Bitte beachten Sie meine 4 Schaufenster.
 Reparaturen an allen empfohlenen Waren.
 Smaltheranstalt, Autogenschweißerei, Benzinstation.

Friz Rödlar, Markt 20.
 Fernruf 58.

Werkzeuge aller Art:
 Schrot-, Bügel- und Sandfägen, Hobelisen,
 Stemmeisen, Feilen, Bohrer, Senfen, Säbelen,
 Beile, Aexte, Maurerhammer und -Aellen,
Haushaltungs-Geräte:
 Tischmesser u. Gabeln, Fleisch- u. Reibmaschinen,
 Wagen und Gewichte, eiserne Ofen und Kohre.
Pferdeschermaschinen.

Wilhelm Grahl.

la. Sauerkohl
 saure Gurken
 empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

**Sarzer
 Sauerbrunnen**
 empfiehlt
J. G. Fritzsche.
 Frachtbriefe
 empfiehlt die Buchdruckerei

**Königin
 Luise-Bund.**
 Mittwoch, d. 22. Sept.
 abends 8 Uhr
Körner-Abend
 im „Waldschloßchen.“
 Der Vorstand.
**Neues
 Sauerkohl**
 wieder eingetroffen bei
J. G. Fritzsche.

Mäntel vom einfachsten Laufsch-Mantel bis zum feinsten Seal-Mantel
 vom kleinsten Baby-Mantel bis zum größten Frauen-Mantel **Carl Quehl.**
 Große Auswahl! Billige Preise!

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

Erweiterungsfähige Eigenheime.

Ein Beitrag zur Wohnungsnot. Bald nach dem Kriege setzte angefangen des beginnenden Wohnungsnots... Erweiterungsfähige Eigenheime...

Der Gedanke aber, sich auf eigener Scholle anzusiedeln, ist durch die letzte Entwicklung des Wohnungsmarktes von neuem erwacht... Erweiterungsfähige Eigenheime...

Der Vorteil einer Stedung, die genügend Licht und Luft bietet, ist oft genug behauptet worden...

Die Kosten der Wohnungswirtschaft. Der Reichstagsabgeordnete Rude hat sich der Mihe unterzogen, die Kosten der Wohnungswirtschaft... Erweiterungsfähige Eigenheime...

Zigeunerwesen. Eine der größten Plagen unserer Dörfer ist von jeher das Zigeunerwese gewesen... Erweiterungsfähige Eigenheime...

falls die Feuerweh, soweit sie uniformiert ist, zur Unterstützung beizugeben... Erweiterungsfähige Eigenheime...

Wald und Fern.

13 000 Mart von einem Sechsjährigen unterschlagen. In Berlin ist der 16 Jahre alte Klausenboe Wolfgang Krauer nach Unterschlagung von 13 000 Mart... Erweiterungsfähige Eigenheime...

Frauenmord in Leipzig. In Leipzig wurde die Leiche eines 20jährigen Arbeiterin aufgefunden... Erweiterungsfähige Eigenheime...

Wundkranker gestorben. In Saalfeld hatte vor einigen Tagen einen sogenannten „Mistler“ im Gesicht... Erweiterungsfähige Eigenheime...

Zwangsarbeit eines Metzgereis. Ein junges Metzgerweib in Leipzig wurde auf frische Weise den Zwang... Erweiterungsfähige Eigenheime...

Selbstmord eines Ferienkinds. Auf dem Hausboden des Bauernhofsbesizers Wolkmann in Pretimin bei Kolberg... Erweiterungsfähige Eigenheime...

Gewaltiger Erdbeben in der Schweiz. Im Schweizer Kanton Tessin droht ein riesenartig Vergrößerung... Erweiterungsfähige Eigenheime...

Ein neues englisches Woot-Mutterstück. Die Industriehandlung in Berlin hat ein großes Woot-Mutterstück... Erweiterungsfähige Eigenheime...

Zugspitzensturz auf dem Luftweg. Auf dem Flugplatz von Seltipolts ist ein Flugzeug englischer Flugzeuge... Erweiterungsfähige Eigenheime...

Ein russisches Damper auf einer Mine gelassen. Der russische Kolonnenführer „Sergeev“... Erweiterungsfähige Eigenheime...

Murores Hochzeitssreifen.

Roman von Hiri Uland. Verheiratete Überlegung aus dem Schicksalen von Ahea Sternberg. (Nachdruck verboten.)

Erstes Kapitel.

Ein freier Posten.

Es war Abendstunde und ein gleichmäßiger dunkler Strom... Hochzeitssreifen...

Ein schönes, bleiches junges Mädchen mit auffallend graubraunen Augenbrauen... Hochzeitssreifen...

„Du Dr. Sternberg“ antwortete das Mädchen mit einer klaren, geschliffenen Stimme... Hochzeitssreifen...

Wartenden geringfügig zu prüfen und sie zu fragen: „Kennen Sie den Doktor persönlich?“

Das Mädchen antwortete nicht, zog die schönen Augenbrauen hoch... Hochzeitssreifen...

„Eine ältere, lange, hagere Dame in schwarzem Seidenkleid öffnete... Hochzeitssreifen...“

„Ja, Agneta Neif“, wiederholte das junge Mädchen. „Agneta... Neif...“

„Es betrifft den Doktor persönlich“, sagte Agneta leise... Hochzeitssreifen...“

„Dum, ich will fragen, ob er empfängt“, meinte die alte Dame... Hochzeitssreifen...“

„Agneta trat schüchtern ein. Sie bestimmte sie auch gesprochen hatte... Hochzeitssreifen...“

„Kennen Sie den Doktor persönlich?“

„Nein, ich möchte ihn persönlich sprechen...“

„Agneta Neif“, sagte das Mädchen. „Agneta... Neif...“

„Es betrifft den Doktor persönlich“, sagte Agneta leise... Hochzeitssreifen...“

„Dum, ich will fragen, ob er empfängt“, meinte die alte Dame... Hochzeitssreifen...“

„Agneta trat schüchtern ein. Sie bestimmte sie auch gesprochen hatte... Hochzeitssreifen...“

„Agneta trat schüchtern ein. Sie bestimmte sie auch gesprochen hatte... Hochzeitssreifen...“

(Fortsetzung folgt.)

O Strafexpedition gegen die Paqui-Indianer. Die mexikanische Regierung entsandte fünfzig, Schiffsartillerie und vier Bataillone Infanterie nach dem Staate Sonora, um die Paqui-Indianer, die einen Zug, in dem sich der frühere Staatspräsident Obregon befand, angegriffen hatten, zu vertreiben.

Dunke Tageschronik.

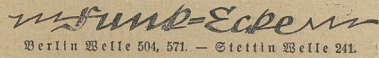
Berlin. Der Reichspräsident und der Reichstag sind gestern an die Villa des verstorbenen Prof. A. Dörfel in den Bellevuepark gekommen.

Berlin. Der sächsische Intendant Heinz L. Eitel wurde zum Generalintendanten der hiesigen Staat. Opernhäuser ernannt.

Kölnens. Nachdem die Stadt Koblenz in einer einbrünstigen Festigung ihres großen Sohnes Joseph Görres gedacht hat, fand die Feier der Grundsteinlegung zu dem Görres-Denkmal in den Rheinanlagen vor dem Schloß statt.

Wien. Soeben ist die neue österreichische Fluglinie Wien-Venedig eröffnet worden. Der Flugdienst wird durch Junkers-Gemeinschaftsflugzeuge durchgeführt.

Moskau. Die auf dem Seimling von Peking befindliche Flugexpedition der Deutschen Luftfliegerei ist von Ostka nach Astrakhan abgegangen.



Berlin Welle 504, 571. - Stuttgart Welle 241.

Mittwoch, 22. September.
 8:30: Augenblitz. Die Funkenzettel liest: 1. Kitzbeute von Richard Selmeier. 2. Rinderpest und Blauschwarz. 3. Die kleine Verlegerin von Dr. G. Prof. 4. Der blaue Stern von Adolf Hoff. 5. Vorwort von E. Mela. 6. Wimpernelchen von Sophie Mith. Die Funkenzettel liest: Maria Bauer. * 4:30-5:00: H. G. Schmalz: Johann Peter Hebel (zum 100. Todestag). * 5:00-6:00: Nachmittagskonzert der Berliner Funkkapelle. Leitung: Konsermeister Franz v. Espanowski. Mitwirkende: Kammerorganist Karl Sträß (Tenor), Am. Westheim: Theodor Waden. * 6:30: Einleitend Dr. med. Alfons v. Bernhart. * 8:15: Rudolf Scheller: Einführung zum Orchesterkonzert * 8:30: 200 Jahre Erdbeben (Kap.). Dirigent: Selmar Melowitsch von der Berliner Staatsoper. Mitwirkende: Adolf Steiner (Sello), Berliner Funkenzettel.
 Sietlin Welle 241 bringt das gesamte Berliner Programm.

Donnerstag, 23. September.
 12:00: Die Viertelstunde für den Landwirt. * 4:30-6:00: Nachmittagskonzert der Berliner Funkkapelle. Leitung: Konsermeister Franz v. Espanowski. Unter Mitwirkung von Walter Kämpfer (Horn). * 6:30: Ministerialdirektor Dr. Weger: Die Große Voltztausstellung 1926. * 7:00: Dr. Ina Schwäber: Entwicklung des Diesel-Motors. * 7:25: Heinrich Dahl: Gewerbeflächliche Kulturarbeit. * 7:55: Chefredakteur Georg Bernhard. * 8:30: Was können Internationalen der Wirtschaftsverbindungen leisten? (Die Regelung der internationalen Handelspolitik). * 8:30: Leo Zofski. 1. Einführung in die Werte: Gerhart Hoff. Regalitionen aus den Werken: Fritz Richter. * 9:30: Das Vieh. Volkstümliche aus Stambuden. Mitwirkende: Alfred Wilde (Tenor), Am. Schmalz: Bruno Selbter-Winter.
 Sietlin Welle 241 bringt das gesamte Berliner Programm.

Freitag, 24. September.
 4:00: Dorothee Goebeler: Sie Frau und die Gesellschaft des Winters. * 4:30-6:00: Nachmittagskonzert der Berliner Funkkapelle. Leitung: Konsermeister Ferd. Kaufmann. Mitwirkende: Räte Helton (Sopran), Am. Westheim: Arthur Andrea. * 6:30: Prof. Dr. A. Schmalz: Normenübernehmen unserer Gartenpflanzen durch Schädlinge und Krankheiten. * 7:00: Dr. A. Bradmann, o. Professor an der Universität Berlin: Grundzüge der europäischen Geschichte. (Der angehende Lerner gang des Abendlandes). * 7:30: Die Frage der Einführung in dem Genesepiel 'Macht der Finsternis'. * 8:00: Genesepiel 'Macht der Finsternis'. Drama in drei Akten von Leo Zofski.
 Sietlin Welle 241 bringt das gesamte Berliner Programm.

Sonntag, 25. September.
 12:00: Die Viertelstunde für den Landwirt. * 4:30-6:00: Nachmittagskonzert der Berliner Funkkapelle. Leitung: Konsermeister Franz v. Espanowski. * 6:30: Staatsanwaltschaftsrat Dr. Graf. Sindulits des Automobils von Deutsch-

Murores Hochzeitsreisen.

Roman von Ullrich und. Verdächtige Überlegung aus dem Schwelbigen von Heia Eienberg.
 2) (Nachdruck verboten.)
 Es kommt einem aufgefickten Manne wohl nie in den Sinn, daß ein schönes junges Mädchen Nahrung sorgen haben kann. Herrgott, ein schönes Mädchen soll fröhlich sein und das ganze Leben als ein Spiel aufzufassen. Es ist so erfreulich, ein schönes Gesicht zu sehen. Agneta legte das Insetat langsam zusammen und tat es wieder in den Umschlag. Da rasselten auch schon die Ringe eines Vorhanges und die selbstgeheilte Dame kam zurück.
 "Der Doktor läßt bitten," sagte sie steif.
 Agneta Herz klopfte heftig, in ihrem Gesicht kam und schwand die Farbe. Sie stand auf und ging unbeherrschtes Schritt über den diesen Teppich zur Tür, folgte ihrer Hilferufe durch zwei Zimmer und stand dann dem Doktor gegenüber.
 "Hier ist Fräulein Reis," sagte die alte Dame und entfernte sich. Sie das Mädchen in den Gesicht hatte, hörte sie die besetzende Stimme des Doktors: "Wollen Sie die Tür hinter sich schließen."
 Doktor Eienberg sah, in Deden eingeklinkt, in einer dümmrigen Gede des braunen Lederfot; sein Gesicht war in Halbblut getaucht. Agneta blieb nahe der Tür stehen, völlig gebendelt von dem starken Sonnenlicht, das durch ein gardinenloses Fenster gerade ins Gesicht fiel.
 "Wo sind Sie Fräulein Reis?" fragte der Doktor. "Agneta trat einige Schritte näher.
 "Wie komme ich heranführung Ihrer Anzeile," sagte sie mit zitternder Stimme und sah dem Doktor gerade ins Gesicht.
 Gott, wie häßlich ist er, dachte sie. Und diese schrecklichen Augen. Sie fühlte sich bekommen wie noch nie in ihrem Leben.

lands: Das Recht im Straßverkehr. * 7:00: Dr. Manfred Geera: Die Wunder des amerikanischen Alltags (2. Teil). * 7:25: E. Schoner: Satz und Herzensbildung. * 7:55: Dr. O. Eberling: Die Wollstoffe für betagte Geistesarbeiter. * 8:30: Bunter Abend. Mitwirkende: Kornemannsitz: Söhne & Bode (1. Kornett), H. Meyer (2. Kornett), E. Söhne (Alt-Kornett).
 Sietlin Welle 241 bringt das gesamte Berliner Programm.

Königsrufterhausen - Welle 1300.
Mittwoch, 22. September.
 12:00-12:30: Französisch: Schiller. * 3:00-4:00: Englisch: * 4:00-4:30: Italien: Wagner: Vom Wesen der Schwerkriegsschule. * 4:30-5:00: Aus dem Zentralinstitut (Antinfortigungen). * 5:00-6:00: Dr. Mademann: Ursprung der Menschenschaffenungslehre. * 6:00-6:30: Siedler: Die einseitige Lebensweise. * 6:30-7:00: Dr. Binkemel: Volkswirtschaftslehre. * 7:00-7:30: Dr. Michalis: Theodor Storm und seine Kompositionen. * Ab 8:15: Übertragung aus Berlin.

Donnerstag, 23. September.
 2:30-3:00: Gise Osterlicher: Vererbung von Birnen und Apfel in der Größe. * 3:00-3:30: Einheitsstärkerfahrt. * 3:30 bis 4:30: Doktor Wilma Mandenberg-Kollmar: Abendliches Sprechen und Der Sprachlehre. * 4:30-5:00: Aus dem Zentralinstitut (Verichte). * 6:00-6:30: Dr. Siegler-Windgen: Entwicklung des Hochgebirgs in Deutschland. * 6:30-7:00: Handelslehrer Zeig: Volkswirtschaftliche Fragen für junge Kaufleute. * 7:00-7:30: Mikhal Vitels: Die frühen Sonten Beethovens. * 7:30-8:00: Arthur Solischer: Gongkong's Wladode. * Ab 8:00: Übertragung aus München.

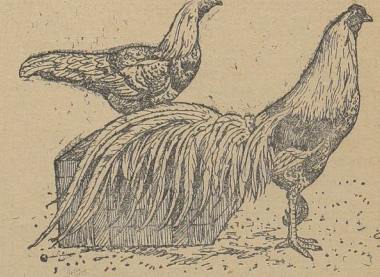
Freitag, 24. September.
 12:00-12:30: Karl Graf: Die Kunst des Sprechens für Schüler. * 3:00-3:30: Spanisch. * 3:30-4:00: Karl Graf: Die Kunst des Sprechens. Einführung. * 4:00-4:30: Dr. Käthe Göbel: Warum brauchen wir eine Berufsberatung? * 4:30 bis 5:00: Ratschensammlung in Preußen. * 5:00-6:00: Dr. Mademann: Das Problem der Menschenschaffenung und -beeinflussung. * 6:30-7:00: Dr. Heilshafen: Aufbau und Aufgaben der deutschen Handelskammern. * 7:00-7:30: Dr. Margot Meit: Der Arbeiter in der Welt. * 8:30-8:25: Wissenschaftliche Beiträge für Ärzte. * Ab 8:30: Übertragung aus Frankfurt a. M.

Sonntag, 25. September.
 3:00-3:30: Einheitsstärkerfahrt. * 3:30-4:00: Gedicht: Der Reiter der Wohlhabensbläsern. * 4:00-4:30: Selbstständiger Vortrag von Frau Meitner. * 4:30 bis 5:00: Das Meisje aus der pädagogischen Zeitschriftentextur. * 5:30-6:00: Prof. Dr. Madawohl: Die klassischen Bauten von Berlin und Potsdam. * 6:00-6:30: Oberbürgermeister: Schwabensicht. * 6:30-7:00: Dr. Merkmann: Die deutsche Oper von Mozart bis Schreder. * 8:30: Übertragung aus Berlin.

Land- und Hauswirtschaftliches

Zofohamabühner.
 Auf jeder Geflügelausstellung bilden die Zofohamabühner einen der Hauptausstellungspunkte für Händler und Nichtfachverständliche. Die Händler wissen die Bedeutung der Zuchtstellung zu ersehen, die Nichtfachleute aber glauben, daß es unter den Hühnern so herrliche Vertreter gibt. Aber nur wenige fassen sich angetert, einen eigenen Versuch mit der Züchtung dieser Klasse zu machen. Sie werden abgesehen durch die altübertriebene Meinung, daß eben solche Züchtungen, hochzüglicher eine Ende bei zweifelhaften Gelingen sei und doch immer vorher wissen könnte, wie ein derartiger Versuch ausfällt. Das ist nicht richtig. Wer keine Erfahrung in der Geflügelzucht hat, der soll natürlich die Hand von gewählten Unternehmungen lassen. Für den ist zum Kennen die einfache Landrasse gut genug. Wer aber mit feineren Hühnerassen schon Erfolg zu verzeichnen hatte, für den bieten die prächtigen schaffstehenden Züchtungen gar keine Schwierigkeiten. Als Hinweis darauf, daß man sie natürlich nicht aufpassen! Auf gehören sie nicht, denn sie tragen sozusagen immer ein selbsten Sonntagsgeld, das von der Züchtung mit Schmutz ferngehalten werden muß. Dies vorausgesetzt, ist die Zuchtung nicht schwieriger als bei anderen Geflügelrassen. Die Zofohamas brauchen einen geräumigen Stall, in welchem die Sittsanke mehr als einen

Weiter hoch über dem Boden sein muß, damit die Schwänze eben des Föhnes diesen nicht berühren können. Sie brauchen einen gedeckten Schirm, in dem sie sich auch bei Regenwetter bewegen können. Bei kaltem Wetter gibt man ihnen Vorkauf am besten auf Holzplanken, wo ihre Pracht am schönsten zur Geltung kommt. Sie erhalten mehr Weichfutter als gewöhnliche Hühner, namentlich bei der Ankunft der Jungen. Neuere Züchter verwenden bei der Aufzucht und Fütterung alles Vrachgefäßes mit Vorteil Lebertran, Lebertranpräparate und halbfeste Butterkekse, wie sie jetzt in den Handel gebracht wird. Größter Wert ist auf die Sauberkeit der Ställe zu legen. Der sonst so beliebte Formulal eignet sich hier nicht, weil er den Seidenfäden leicht eine dünne Beschichtung verleiht. Auch Seigelpäne fläuben zu sehr. Man verwendet Strohpflanzel, welches oft erneuert werden muß.



Zofohamabühner sind am schönsten, wenn sie tief, nicht bis mahaonirost gefaltet sind, d. h. die Föhne. Die Föhnen sind nur mahaonirost benutzt, abgesehen vom Halsband und dem Schwanzfieder, die auch bei ihnen nicht rein föhnerweise genug leuchten können. Die reißweißen Zofohamas sind weniger prächtig und dementsprechend auch nicht in dem gleichen Maße beliebt. Auch hellere, gelbe Farbschläge, die man zuweilen sieht, können es mit den rotgefärbten nicht aufnehmen und werden von manchen Beurteilern für fehlerhaft gehalten, ausgenommen sie sind den Ausstellungen als eigener Farbschlag zugelassen sind.
 Als Nahrungsmittel kommen diese prächtigen Tiere natürlich kaum in Betracht. Ihre Eierproduktion ist schwach und die Eier sind klein und von gelblicher, nicht ansprechender Farbe. Einen Nutzwert haben aber sogar in der Farbe und Gestalt - letztere ist die hohe und folge der Rämpfer - nicht ganz geratene Hennen. Sie sind nämlich ausgezeichnete Willkürinnen und äußerst vorzuziehliche, vorzuziehliche Kürrerinnen. Man hat ihre Eigenart bewahrt, um von ihnen andere, zärtliches Ziergefäß anzubringen und aufziehen zu lassen.



Girokasse der Gemeindeparkasse Annaburg

Doktor Eienberg betrachtete sie unverwandt. Wie eine Vision stand sie in dem dunklen Zimmer inmitten des Sonnenlichtes. Ihr Gesicht war rührend schön, der erschreckende Ausdruck, der in ihren Augen, wie ein Samt, das glühende Haar, glänzend wie Kupfer. Ihre Lippen bebten leicht, ihre Hände zitterten. Möglich, daß der Doktor das alles sah, auch daß er bemerkte, wie vertragen ihr Mantel, wie schlecht ihr einfacher Sitz war.
 Doch in Agnetas Oren Klang seine Stimme laut und unbegreiflich. "Ja," sagte er langsam, "ich habe doch aber ausdrücklich erklärt, daß ich keine Dame nehme."
 Agneta senkte den Blick. "Ich wollte es dennoch versuchen," sagte sie leise.
 Und wenn ich mich nicht einmal hätte sprechen lassen? Wenn Sie einfach abgesehen worden wären?
 "Wer in Not ist, der läßt sich auch durch diese Möglichkeit nicht zurückhalten." Agneta sagte auf.
 "Müssen Sie denn wirklich eine Stellung annehmen?" fragte der Doktor. Seine Augen betrachteten sie forschend.
 "Ja."
 "Was können Sie?"
 "Ich kann, was in dem Insetat verlangt wird," erklärte sie einfach.
 "Aun, das ist eine bestimmte Antwort." Sein Ton war um eine Schattierung freundlicher. "Wo haben Sie Ihre Sprachkenntnisse erworben?"
 "Bei meiner Mutter, sie lehrte mich alles, was ich kann. Ich bin nie in die Schule gegangen."
 "Bei Ihrer Mutter?" Sie fragten Reis, Agneta Reis, nicht wahr? Seine Stimme klang vollkommen verändert, fast erregt. Agneta sah ihn erkannt an.
 "Ja," antwortete sie. "Meine Mutter hieß mit ihrem Mädchennamen Agneta Abgaard und mein Vater war Offizier."
 "Hieß? War? Leben Ihre Eltern nicht mehr?"
 "Nein," sagte Agneta und ihre Lippen zitterten. "Mein Vater starb, aber ich geboren wurde, und meine Mutter hat acht Moneten."
 Der Doktor schweigte, doch er sah sie mit einem merkwürdigen Ausdruck an.

"Und nun suchen Sie eine Stellung?" fragte er schließlich.
 "Ja." Agneta stand noch immer in der Nähe der Tür und der Doktor hatte sie nicht aufgefördert, sich zu setzen. "Ich bin sehr arm," fuhr sie fort, "meine Mutter hatte eine kleine Pension, aber als sie starb, wurde diese eingezogen."
 "Warum haben Sie sich nicht eine Fähigkeit verschafft, als Ihre - Mutter noch lebte?" fragte der Doktor nach einer Pause plötzlich.
 "Das war unmöglich," erwiderte sie. "Meine Mutter war gemütskrank."
 "Gemütskrank," sagte er nun wieder in bößig veränderten Tone.
 "Agneta Herz klopfte gewaltfam. Wie kann ein Mensch nur zwei so verschiedene Stimmungen haben?" fragte sie sich erlirmt.
 "Und Sie pflegten sie?"
 "Ja, seit meinem sechzehnten Lebensjahre. Sie duldete keinen anderen in ihrer Nähe."
 "Und jetzt sind Sie wie alt?"
 "Achtzehn Jahre," wiederholte der Doktor gleichsam nachdenklich und sah Agneta prüfend an. "Wo taunte Ihre Eltern," sagte er dann jäh. "Und wollen Sie die Stellung hier annehmen, so sollen Sie sie haben."
 "Danke, o danke!" Agneta vermochte kaum zu sprechen. Ihr Hals war wie zugeklümpert, große Tränen standen ihr in den Augen. Wie ein Schwindel kam es über sie. Großer Gott, sie hatte eine Stellung!
 "Sie bekommen hundert Kronen monatlich," sagte der Doktor kurz und geschäftlich. "Zwischen elf und eins lesen Sie mir vor. Ich habe eine Augenoperation durchgemacht, ich sehe nun zwar sehr gut, darf aber nicht lesen. Und ein Weinbrück macht es mir außerdem unmöglich, auszugehen oder mich auch nur zu erheben." Er schwieg. "Aber ich verlange die größte Pünktlichkeit."
 "Ja," flammelte Agneta.

(Fortsetzung folgt)

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal, am Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher).
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Zögnerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung u. dgl. erfolgt jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer- halb Wohnorte 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf., im Reklameteil 30 Goldpf., einsch. Umlagesteuer, Scherz- und labelarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Entnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. 144.

Nr. 76.

Mittwoch, den 22. September 1926.

29. Jahrg.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- Reichspräsident von Hindenburg ist aus dem Mandiergebäude bei Merzentheim bei Berlin eingetroffen und hat Dr. Ehen Sebin empfangen.
- Die bei Garz in Pommern im Saue befindliche Eisenbahnbrücke über die Oder ist eingestürzt. Vier Arbeiter kamen dabei ums Leben.
- Der im Magdeburger Nordprojekt zum Tode verurteilte Schänder hat Revision eingelegt.
- Von einem verheerenden Wirbelsturm wurde der Südkanal Florida in Amerika heimgesucht. Nach eingetragenen zuverlässigen Meldungen sind 1200 Personen getötet und mehrere tausend verletzt worden.
- Bei einem Schiffsuntergang im Bengalischen Meerbusen ertranken 170 Menschen.

Arbeitsfragen vor Winterbeginn.

Von volkswirtschaftlicher Seite wird uns geschrieben: Die Zeit der Ob- und Niedrigkonjunktur veranlassen zeitlich eine sehr rege Arbeitstätigkeit, um ihre Reihen zu füllen; denn auch in Arbeitnehmertreuen ist man sich darüber klar, daß der Rückgang der Erwerbslosenziffer nicht etwa einem Abwärtsschieben der Wirtschaftskrisis zu verdanken ist, sondern in der Hauptsache von uns die Früchte der englischen Streikbewegung geerntet werden, diese Ernte aber sehr bald zu Ende sein wird.

Auch der Deutsche Herbsttag hat ja in seinen letzten beiden Verhandlungen der Frage der Arbeitslosigkeit die größte Aufmerksamkeit gewidmet und sie für lösbar, zum mindesten aber für der Witterung möglich erklärt nicht auf dem Wege von Notstandsarbeiten, sondern auf dem einer fördernden Handels- und Wirtschaftspolitik. Die großen Überflüsse, die aus den letzten Jahren und Steuerjahren stammen, haben das Reich, die Länder und die Kommunen in den Stand gesetzt, die in Wirtschaftlich ausserordentlich unwirtschaftlichen Notstandsarbeiten durchzuführen; aber wir sind jetzt finanziell am Ende unserer Kraft. Dabei kann damit gerechnet werden, daß die Zahl der Erwerbslosen nicht mehr weiter sinkt, sondern ein Umfröhen in dieser Entwicklung eintritt, weil die Konsumkraft die von ihr aufgenommenen Arbeitskräfte jetzt allmählich wieder abzusinken beginnen wird. Die Ansichten sind also keineswegs rosige für den kommenden Winter.

Der englische Bergarbeiterstreik hat der deutschen Kohlenwirtschaft über die ja immer ziemlich stille Sommerzeit hinweggeholfen, hat außerdem dazu geführt, daß die Kohlenförderung mangelhaftig wieder gesteigt worden ist. Aber selbst ist der deutsche Kohlenbedarf an Kohlen nur wenig erheblich gestiegen. Und die bessere Konjunktur der Kohlenindustrie hat sich rückwärtend kaum bemerkbar gemacht in den anderen deutschen Industriezweigen. Vielmehr klagt besonders die deutsche Maschinenindustrie über die große Zurückhaltung der Bergwerke hinsichtlich Beschaffung neuer Maschinen. Die Zurückhaltung ist aber verständlich, weil ja noch damit zu rechnen ist, daß über kurz oder lang ein erneuter Kampf mit der englischen Konkurrenz ausbrechen wird, für den man deutschseits alle finanziellen Mittel bereinstellen muß.

Die Zweckmäßigkeitseinstellung der deutschen Industrie, ihre Zusammenballung zu großen Konzernern, Arbeitsgemeinschaften, Syndikaten, Trusts hat im Laufe des Sommers neue große Fortschritte gemacht. Wenn man von einer leichten Besserung der deutschen Wirtschaftsaussichten sprechen will, so muß man dabei erwägen, daß sich diese Besserung nur sehr wenig in einer Mehrbeschäftigung von Arbeitskräften äußert, weil im Wesen der Bestrebungen nicht zuletzt eine Serabiminderung der Arbeiterzahl liegt. Wenn beispielsweise im Kohlenbergbau die Fördermenge der Kohlensteigt erreicht ist, so besteht das mit Hilfe fähiger Verwendung moderner Kräfte, geschieht das mit nur 150.000 Arbeitern weniger als 1913. Die Elektrifizierung der deutschen Reichsbahn des weiteren würde, wie man berechnet hat, zu einer Personalerparnis von etwa 40% der gegenwärtigen Kopfzahl führen. Ob also mit einer wesentlichen Herab- rüdigung der Erwerbslosenziffer noch wird gerechnet werden können, ist mehr als zweifelhaft; wahrscheinlich ist, daß wir mit dem Herbst wieder ein Herausgehen dieser verhängnisvollen Zahl erwarten müssen, falls nicht ein Wunder geschieht. Ein solches Wunder ist ja nicht ausgeschlossen, denn bisher ist es noch keiner volkswirtschaftlichen Wissenschaft oder Praxis gelungen, das Auf und Ab volkswirtschaftlicher Krisen zu ergründen oder festzustellen, warum solche Krisen ausbrechen und warum wann sie dann wieder dem Auffitzen widen. Vielleicht

sehen wir wieder vor einer günstigeren Entwicklung, weil doch manche Hemmungen und Wirnisse aus dem Wege geräumt sind und außerdem die Erkenntnis sich Bahn bricht von dem Wesen weiterer ganz bestimmter Hemmungen dieser Art. Vielleicht wird diese Erkenntnis fördern werden.

Man muß sich freilich darüber keine Illusionen machen, nimmer beahne ein Zeitalter friedlichen wirtschaftlichen und politischen Zusammenarbeitens innerhalb der europäischen Völker. Man kann hoffen, darf aber nicht damit rechnen. Gerade für Deutschland wird aber darum im kommenden Winter die Frage der Erwerbslosenziffer in den Vordergrund treten; es wäre sehr zu wünschen, daß man nicht wie im vergangenen Frühjahr sich selbst, sie ernstlich anzupacken.

Schluss des Hindenburg-Mandiers.

Rückkehr des Reichspräsidenten.
Über den Verlauf des Mandiers bei Merzentheim ist zu berichten, daß Reichspräsident von Hindenburg mit großem Interesse der Kritik folgte und selbst wiederholt das Wort nahm. Nach Beendigung der Kritik hatten die Truppen der 7. Division Gelegenheit, an der StraÙe Poppenhausen-Unterrivviltshausen den Reichspräsidenten zu sehen.

Am Sonntag brachten die Merzentheimer Gefangenver- ein und das Kuratortier dem Reichspräsidenten ein Ständchen vor dem Kurhaus. Als der Reichspräsident auf der Balkon heranstieg, stimmte die Menge, die sich inzwischen angelammelt hatte, das Deutschlandlied an. Nach dem Ständchen begrüßte der Reichspräsident die Dirigenten und sprach ihnen seinen Dank für die Ehrung aus. Sodann begab sich Reichspräsident von Hindenburg zum Gottesdienste in die Schloßkirche des Deutsch-Ordensstiftes. Anschließend besuchte er einige Truppenunter- künfte und folgte einer Einladung des Fürsten zu Lobe-Langenburg in das Schloß nach Weiersdorf.

Nachdem der Reichspräsident noch einer Be- stimmung beigevoht hatte, trat er die Rückreise an.

Neue Zusammenkunft Stresemann-Briand

Die Haltung Poincarés.

Nach Pariser Zeitungsmeldungen wird bis- zum eine neue Zusammenkunft zwischen Briand und Stresemann stattfinden. Als Ort der Begegnung Paris in Frage kommen. Diese Reise würde „Geestflor“ zu werden weiß, schon Anfang Oktober gefahrt werden, falls der französische Minister- Chor zwischen Briand und Stresemann g- Abmachungen ratifizieren sollte.

Allerdings ist die Zustimmung des Zusam- nistrats noch sehr fraglich, da, wie der „Mitteltel“, im französischen Kabinete schwer- nungsverschiedenheiten bestehen. Minister, zu denen auch Poincaré gehören soll, Stellung dieses Wortes der Politik Briands selbstlich gegenüber. Wie scharf die Gegenfälle im- felen, geht schon daraus hervor, daß Briand noch vor kurzem die Politik Briands „eine Preisgabe aller französischen Wälder“ und ein wahninnige und kindliche Wortspielerei“ gena-

Qualitätsleistungen in der Wissenschaft.

Eine Rede des Kultusministers Beder.
Auf der 99. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte ergriff der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. Beder, das Wort. Er führte hierbei aus, daß, die unsere Industrie nur als Qualitätsindustrie eine Zukunft hat, so auch die Weltgeltung unserer deutschen Wissenschaft abhängig von Qualitätsleistungen ist. Mit erster Sorge erfüllt uns die Frage des Wachstums des Strengs und nachmal's Ertrags, vor Wort bis zum Staats- eramen, muß die Lösung unserer darker Zeit sein. Wir dürfen die Jugend nicht abschneiden, aber auch nicht verweichlichen. Wir brauchen individuelleucht, nicht kollektive Schablone. Wäge der Geist starker, individueller Wissenschaftlichkeit, wie er die Verammlung besetzt, vor- bildlich sein für unsere Zukunft. Behält Deutschland die

Bezugskraft individuellen Stolzes und zugleich den Eiferinn sozialer Gemeinschaft, dann sind wir nicht nur ein Volk von Brüdern, sondern auch ein Volk von Männern, das ererbend Hauptes in die Zukunft blickt darf.

Einsturz der Oderbrücke bei Garz.

Vier Todesopfer.

Der Einsturz der neuerbauten Oderbrücke bei Garz erfolgte infolge einer Senkung des Mittelpfeilers. Die mit dem Gerüstbau der drei Pfeiler noch umgebenen Spinnwebde besäftigten Arbeiter verlor sich in Eiseicherheit zu bringen. Drei wurden jedoch mit in die Tiefe gerissen und fanden den Tod in den Wellen, während ein vierter schwer verletzter Arbeiter sich an einem Balken festhalten und später gerettet werden konnte; er erlag jedoch seinen Verletzungen.



colorchecker CLASSIC

berkaatsamwalts von Stettin der Unglücksfälle hattegefunden. Caduperfährliche und ferner sührenden Firma zur Klä- ntauder hinzugezogen wor- genwelche technische Fehler kommen sind. Das Rathaus nach gefallag. Am Sonntag Stadterordentlichung ein- brude, das Vermögen der Klä- nklärung der SQuidfrage be-

Rundschau des Reichs.

in seiner Montagssitzung den Dr. Binder, der sich mehrere hat, über den Verlauf der genannten. Beschäfte außer- gefahrt, da die Klärung des trefenamt, die für Mitte oder aten ist, abgevoartet werden überfammlung.

des Tagungsleiters Bauernvereins unter referierte über- poltische Fragen. Er erklärte u. a., die Bayern hätten mit Mistraren der Weimar- Erfassung gegenüber, sie seien aber dennoch dem Reiche treu und würden es bleiben. Über Wirtschaftspragen sprach Land- tagsabgeordneter Steinger. Darauf nahm, lebhaft be- grüßt, Geheimrat Dr. Seim das Wort. Er sagte u. a., ein Aufstog sei nicht möglich, solange die Landwirtschaf- t, die die Hauptträgerin der Währungsstabil- fierung gewesen sei, nicht wieder auf festen Fuß gestellt werde. Ministerpräsident Dr. Seid und Minister des Innern Stügel haben der Versammlung Glückwünsche gesandt.

Aus In- und Ausland.
Berlin. Der Reichspräsident hat am Montag den Forscher Dr. Ehen Sebin empfangen.
Berlin. Zur politischen Überragung des Rundernits hat der Reichsminister des Innern einen Ausschuss einberufen, der

